

Gemeindebrief

für die Kirchengemeinde Zühlen

„Müssten wir einen Moment in der Geschichte wählen, um geboren zu werden, und wir wüssten vorher nicht, wer wir sein würden – wir wüssten nicht, ob wir zu einer reichen Familie gehören würden oder zu einer armen, in welchem Land wir geboren würden, ob wir als Mann oder als Frau geboren würden – wenn wir blind wählen müssten, zu welchem Zeitpunkt wir geboren werden wollten, dann wäre es der jetzige.“

Barack Obama, 2016

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes für diesen Gemeindebrief ist der Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Zühlen als Herausgeber dieses Gemeindebriefes. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung dieser Personen, nicht aber die Meinung des Herausgebers wieder.
Auflage 400 Stück



Evangelisches Pfarramt
Zühlen
Tel./Fax.: 033923 / 70286

Pfr. Jann Branding
Anger 9
16837 Dorf Zechlin

Tel: 033923 / 71435
jannbranding@t-online.de

Bankverbindung:
KKV Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE44520604100303909913
Verwendungszweck: Zühlen

4. Quartal 2020

Andacht

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und Besonnenheit.“ (1. Timotheus 1,7)

Manche Tage unseres Lebens beginnen wir mit Furcht und Zittern: Nach dem Aufstehen denken wir schon:

Wie soll ich diesen Tag nur überstehen? Wie soll ich das alles schaffen, was heute anliegt?

Und wie viele Menschen, die in Ländern leben, wo Krieg und Hungersnot herrschen, denken:

Werde ich am Abend noch leben?

Und jedem von uns kann schließlich täglich Krankheit oder Unfall begegnen!

Dann ist es gut, auf dieses Wort zu hören!

Mit der Taufe haben wir alle Gottes heiligen Geist empfangen und dieser Geist ist nicht ein „Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“.

Jeden Tag neu schenkt uns dieser Geist Gottes Kraft, die Furcht zu überwinden und in Gottes Kraft tätig zu werden einen ganzen Tag lang. Und so können wir Liebe üben an unseren Nächsten wie an uns selbst und besonnen und ruhig einen Fuß vor den anderen setzen!

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und Besonnenheit.“

Ihr Jann Branding

Aus dem Lebensbericht von Adolf Finndorf

(geb. 20.6.1906 in Lagendorf/Altmark, gest. 20.6.1985 in Marburg)

Pfarrer in Zechlinerhütte, Kleinzerlang und Großerlang von 1933 – 1940 (zur Verfügung gestellt von seiner Tochter Ursula Wolf geb. Finndorf, wohnhaft in Marburg) und ihrer Schwester Renate Kohler geb. Finndorf, wohnhaft in Ludwigsburg) (40. Teil)

3. Reisebrief

Mosjoen, Montag, den 13.11.1944

... Gestern Abend bin ich auf dieser Reisestation angelangt, etliche Hundert Kilometer weiter südlich. Ich bin Euch also schon ein gewaltiges Stück näher gekommen. Den Polarkreis habe ich hinter mir und auch die erste Seereise. Ich fuhr auf einem norwegischen Routendampfer. Es gab zwar unterwegs etliche Male Fliegerwarnung, so dass wir unsere Schwimmwesten anlegten, um zum Aussteigen bereit zu sein. Aber es ging alles gut. Das Wetter war auch gut, klarer Himmel mit Sonnenschein über die Mittagszeit. Da Meer war ruhig. So hatten wir 2 Tage lang eine schöne Seefahrt. Ich bin immer wieder überrascht über die Schönheit und Urigkeit der norwegischen Fjordlandschaft und möchte Euch das alles gerne zeigen und miterleben lassen. Na, vielleicht später einmal. Unterwegs haben wir viel gelesen und ab und zu einen Skat gespielt, um uns die Zeit zu vertreiben. Ich spielte zusammen mit einem Hauptmann von der Flak und einem Oberfeldwebel. Zwischendurch sind wir immer einmal wieder an Deck gegangen, um frische Luft zu schnappen und die Schönheit der Inselwelt an uns vorübergleiten zu lassen. Aber es war kalt oben und ein kalter Wind piff über Deck, so dass man es oben nicht lange aushielt. Ich musste an die Fahrt denken, wie ich im Mai 1942 hier herauffuhr, an den ersten Blick auf die Mitternachtssonne. Nun liegt das alles hinter mir. Von hier aus werde ich nun, nachdem alles abgewickelt ist, mit der Bahn weiterfahren. Vom nächsten Reiseziel, das wieder weiter südlich liegt, erhaltet Ihr den nächsten Gruß...

4. Reisebrief.

Drontheim, Montag, den 20.11.1944

Heute grüße ich Euch vom Fuße des Nidarosdoms zu Drontheim. Ich bin Euch also wieder um 600 Kilometer näher gekommen. Vorgestern Abend kam ich hier an. Ich habe einen netten Reisekameraden gefunden, der Kottmeier (Pfarrer in Rheinsberg, d.Red.) sehr ähnlich sieht, auch in seinem ganzen Gehabe und Getue mich sehr an ihn erinnert, einen Hamburger. Wir haben uns in Narvik kennengelernt und sind seit der Zeit unzertrennlich. Hier wird mein Aufenthalt wohl etliche Tage, vielleicht eine ganze Woche dauern. Es war vorgestern mal ordentlich fein, einen ganzen Tag in der Eisenbahn fahren zu können. Und schön war es, dass ich am Tage fahren konnte. So konnte ich die Aussicht auf die schöne Landschaft genießen. Und nun bin ich in der alten Königsstadt, in der wir 1942 schon einmal 3 Wochen lang gelegen haben. Der König Olav Trygvasson, steht noch immer auf seiner Säule auf dem Marktplatz. Und gewaltig und unvergleichlich schön ist der Dom, in dessen Nähe ich wohne. Wenn ich Sonntag noch hier bin, werde ich früh in den Gottesdienst gehen. Und nun will ich loswandern in den Hafen und versuchen, Euch eine kleine Tonne Heringe zu kaufen, die ich Dir von hier aus schicken werde. Vielleicht werden sie Weihnachten ankommen. Wenn ich weiter südlicher bin, lasse ich von mir hören. Und eines Tages werde ich südlicher sein als ihr...

(Fortsetzung folgt)

Aus den Gemeinden

Goldene Hochzeit feierten:

In Zühlen Peter und Lilli Lamprecht

Termine – Termine – Termine

Christenlehre:

In Rheinsberg montags: für die 1. - 5. Klasse von 14.30 - 15.30 Uhr, für die 5. und 6. Klasse einmal im Monat samstags nach Absprache.

In Flecken Zechlin donnerstags: für die 1. - 3. Klasse von 13.50 - 14.35 Uhr, für die 4. - 6. Klasse von 14.50 - 15.35 Uhr.

Konfirmandenunterricht: Donnerstag 17.30 – 18.15 Uhr im Gemeindehaus Flecken Zechlin.

Frauenkreis Zühlen: jeden Monat nach Absprache

Frauenkreis Linow: jeden Monat nach Absprache

Frauenkreis Zechow: jeden Monat nach Absprache

Urlaub Pfarrer Branding: vom 12. - 26.10.2020.

Wir gratulieren:

Alle Jubilare sind nur in den gedruckten Exemplaren zu finden.

Auf der Dampferfahrt von Rheinsberg nach Prebelow und zurück
am 16. Juli 2020



„Ein gewisses Maß an Optimismus kann im Sinne meines Königsberger Landsmannes Immanuel Kant manchmal geradezu eine sittliche Pflicht sein!“

Heinrich August Winkler, Historiker